

Mozartfest: Dresdner Bank lädt zum Stehempfang und zum bemerkenswerten Konzert mit Stipendiaten der Jürgen-Ponto-Stiftung ein

Hoffnung auf gemeinsame Zukunft

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle M. Derr

Rosablaue hatte sich der Himmel über Schwetzingen in der Abenddämmerung eingefärbt, als die 274 geladenen Gäste der Dresdner Bank zum Stehempfang im Tagungssaal des Schlosses eintrafen, um das traditionelle Konzert mit den Stipendiaten der Jürgen-Ponto-Stiftung im Rahmen des 33. Schwetzingener Mozartfestes festlich einzuleiten (wir berichteten über das Konzert bereits in „Sonntag aktuell“). Es fand zum 16. Mal statt und die glücklichen äußeren Rahmenbedingungen korrespondierten mit der allgemein guten Laune, die das Spiel der jungen Interpreten jedes Jahr auslöst.

Markus Heilig von der Geschäftsleitung der Dresdner Bank in Mannheim erinnerte daran, dass Jürgen Ponto 1977 einem Attentat der RAF zum Opfer fiel.

Die von Ignes Ponto und der Dresdner Bank ins Leben gerufene Stiftung habe sich seither sozial wie gesellschaftlich engagiert und Begabungen in den Bereichen Kultur, Musik, Literatur, Bildende und Darstellende Kunst gefördert. Heilig dankte sich bei der Mozartgesellschaft Schwetzingen und hier insbesondere bei deren Geschäftsführerin Angela Brännig: „Sie hält die Fäden in der Hand und verbindet die Mo-

zartgesellschaft ganz toll mit der Ponto-Stiftung“.

Der Geschäftsführer der Jürgen-Ponto-Stiftung Ralf Suermann betonte, wie wichtig solche Konzertabende seien, bei der die jungen Musiker, „die phänomenal unaufgeregt vor solchen Veranstaltungen sind“, mit einem professionellen Orchester – in diesem Fall des Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg – innerhalb dieses renommierten Festivals auftraten. Er dankte der Mozartgesellschaft Schwetzingen, ihr Podium den jungen Künstlern zur Verfügung zu stellen.

Im Gegenzug sprach der Vorsitzende der Mozartgesellschaft, Hans Moser, der Dresdner Bank und der Ponto-Stiftung seinen Dank für die langjährige Treue aus und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, „dass dieses Konzert ein jährlicher Bestandteil des Mozartfestes bleiben möge“, auch beim 40. Jubiläum der Mozartgesellschaft Schwetzingen 2009. Für die hochbegabten jungen Menschen sei das Konzert eine hervorragende Möglichkeit, auf einem großen Podium zu musizieren“. Im Alter zwischen 15 und 18 Jahren besaßen diese Stipendiaten weit fortgeschrittene musikalische Kenntnisse. Moser stellte die Stipendiaten Julian Bachmann (Violoncello), Viktor Hartobanu (Harfe), Albrecht Menzel (Violine) und Anton Richter



Konzertanter Glanzpunkt: Die Veranstaltung mit den Stipendiaten der Jürgen-Ponto-Stiftung avancierte zu einem wahrer Genuss. Beim Stehempfang der Dresdner Bank gab es außerdem ausreichend Raum für gute Gespräche in einem festlichen und dem Anlass würdigen Rahmen. BILDER: SCHWERDT

(Violoncello) kurz vor. Dr. Hans-Joachim Förster als Bürgermeister-Stellvertreter unterstrich, die Mozartgesellschaft sei ein enormer Baustein im Kulturbetrieb Schwetzingens. „Ich bin stolz, dass ein solcher Event in Schwetzingen stattfindet und gespannt, was die Stars von



morgen Ihnen heute bieten werden.“ Die Stiftung fördert junge Talente aus den Bereichen Musik, Literatur, Bildende und Darstellende Kunst. Das Kapital beläuft sich derzeit auf rund sechs Millionen Euro. Der Kapitalertrag, rund 280000 bis 300000 Euro, werden jährlich in die

Förderung gepumpt, wie Suermann mitteilte. Die jungen Musiker erhielten ein Stipendium von 300 Euro pro Monat. „Wir sind zuversichtlich, dass das Konzert mit den Stipendiaten der Ponto-Stiftung auch unter dem Dach der Commerzbank künftig stattfinden wird“, so Suermann.

Freie Musikschule: Beim Benefizkonzert im Palais Hirsch zeigen die Schützlinge von Lola Demur und Yaroslava Golovanova ihr Können

Inspirierende Momente im Karussell der kraftvollen Stimmen

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle M. Derr

Inspirierende Momente erlebten die Zuhörer beim Benefizkonzert der Freien Musikschule Schwetzingen am Samstagabend im Palais Hirsch. Das Repertoire der von Lola Demur und Yaroslava Golovanova brillant geschulten Stimmen reichte von Klassik, Musical und Chanson bis zu Rock, Pop und Jazz. Zur Eröffnung heizte die Big Band der Städtischen Musikschule Mannheim unter Leitung von Martin Förster den Zuhörern erstmal ordentlich ein. Der Erlös aus dem Konzert kommt dem Kindergarten „Sonnenblume“ zugute.

Standards wie „Fly me to the moon“ von Frank Sinatra, „Bakerstreet“ oder „Walking on Sunshine“, die improvisierende Teile enthielten, bildeten einen schwingvollen Auftakt, überlöteten bei „Killing me softly“ aber Lara Peters Stimme. Dafür kam das bereits ausgeprägte Charisma der in Mannheim leben-



Hoffnungsvolle Entdeckungen: Anna Hüttner und Sophia Graze überzeugten mit ihren gelungenen Darbietungen. BILD: SCHWERDT

den Dilan Rende unter Begleitung von Lola Demur am Klavier voll zur Geltung. Die 17-Jährige ist Preisträgerin von „Jugend musiziert“ in der Klasse „Popgesang“ auf Landesebene. Sie hat das Talent in die Wiege gelegt bekommen. Schon im Erlblühen

ausgesprochen weiblich, überzeugte sie durch Stimmvolumen und Bühnenpräsenz mit wirksamen, den Vortrag unterstreichenden Gesten.

Einen Sprung in die Welt des Chansons unternahm Martina Netzer, der vor allem Lieder der Knief

und von Zarah Leander wie auf den Leib geschnitten sind. Mit ihrer entfalteten, reifen Weiblichkeit wusste sie den Texten in „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn“ oder „Für mich soll es rote Rosen regnen“ jene Tiefe zu verleihen, die für deren Interpretation unverzichtbar sind und womit sie sich ihr eigenes Publikum ersang.

„Freuen Sie sich jetzt auf die unglaubliche Stimme von Anna Hüttner“, leitete Gudrun Mindhoff, die das Konzert moderierte, zum klassischen Gesang der 17-jährigen Schülerin von Yaroslava Golovanova über. „Wo nimmt sie nur diese Töne her?“, fragte man sich unwillkürlich, als diese den ersten Laut bei Mozarts Arie „Vo che sapete“ aus ihrem Kehlkopf holte. Ein so reiner, heller Sopran ist ja ein wahres Gottesgeschenk und dass die junge Interpretin noch zweifelt, ob sie lieber Medizin oder Gesang studieren will, ist mehr als verwunderlich.

Begabung im Rock-Pop-Bereich zeigte auch Sophia Graze. Lola De-

murs Schülerin legte nicht nur vokales Talent, sondern auch ihr sonniges Wesen bei Songs wie „I don't want to miss a thing“ oder „What I did for love“ in die Waagschale, die mit einem leisen Lachen in der Stimme ausklangen. Zusammen mit Anna Hüttner begeisterte sie das Publikum im Duett „You were somehow here again“ von Andrew Lloyd Webber aus „Phantom der Oper“.

Lola Demur, die 2003 die Freie Musikschule in Schwetzingen aufgebaut hat, dankte den Interpreten, ihren Beitrag zum Benefizkonzert geleistet zu haben. Der Erlös kommt dem Schwetzingener Kindergarten „Sonnenblume“ zugute, den dessen Leiterin Christiane Winkler kurz vorstellte. Es handelt sich dabei um einen integrativen Kindergarten, der sowohl Kinder aus dem Stadtgebiet Schwetzingen aufnimmt als auch behinderte Kinder. Die Integrationsgruppen umfassen etwa zehn Kinder ohne Behinderung und fünf mit Behinderungen. Derzeit besuchen ihn 80 Kinder.

Theater am Puls: Improvisationskünstler von „AlsWir“ bieten ihre „Comedy Royal“ dar und animieren zum Mitmachen

In den Windungen der drei Moment-Jongleure

Von unserem Mitarbeiter
Carlo Weipert

Angesagt und mitgeschoben, so läuft bei den Improvisationskünstlern „AlsWir“ die „Comedy Royal“, denn einfach reingehen, Ohren auf und ab und an dezent-vornehm Applaus spenden, geht hier nicht.

Dreimal einfach einmalig

Enno Kalisch, Eugen Gerein und Jürgen List lassen sich zwar von ihren Gästen gezielt anmachen oder anschieben, doch der Faden hängt durchgehend in den Windungen der drei Moment-Jongleure.

Wie beim Improvisieren im Jazz, kommen die Grundharmonien mal mehr, mal verdeckter zum Tragen, so auch in den heraus gekitzelten Anstößen aus der ersten bis dritten Reihe – alles wird verarbeitet bis ver-

knittert, die zwei, drei oder vier (Daniel Jaffé am Piano) zieht in Stummfilm-Manier gezielt mit) geben ihren Gästen das Gefühl, an der Dramaturgie mitzuwirken, doch alles in absoluter „Qualitätskontrolle“.

Hin und Her von Aufforderungen

„Der Warm-Up ist schon mal ganz ordentlich gelaufen, jetzt kommt das Skalpellen zum Einsatz auf die Keule, oder soll es die Brust sein? Egal, was rauskommt, ist doch einfach Durchschnitt!“ Für andächtiges Zurücklehnen war es nun zu spät, die Bühne pulsierte im Hin und Her von punktgenauen Aufforderungen zur Dramaturgie des Abends: „Mit Y bitte!“

Die Yellow Submarines zogen in XXL-Geleitzügen das ganze Alphabet durch, aber immer schön mit den folgenden Anfangsbuchstaben,

nur das „N“ war kurz auf der TO oder so, kann ja vorkommen, dafür hatte auch Rilke als R-Adressat totales Verständnis.

Parfüm-Spray, Liebe, Lust und sonstige Fremdwörter flogen auf Bestellung zur Bühne, wurden satt bis krachend-sanft be- und verarbeitet – der „Tequila-Touristica“ lief auch bei Urlaubern sauber, manchmal süffisant, Vorhang per Hand!

Dick und dünn begegneten sich auf Schattensuche in der Wüste, beschlichen sich vorsichtig ob der unterschiedlichen Größe und Bewegungsmöglichkeit (ausgenommen Sprechwerkzeuge), fanden dann doch im Brett, das den Schatten andeutete, ihre Lösung.

Am Piano-Sentimental holte Daniel die letzten Farben heraus, das Leben im Allgemeinen und fürs Theater am Puls im Besonderen hat-



Mitmachen erlaubt: Die Comedians von „AlsWir“ in ihrem Element. BILD: SCHWERDT

te seine kräftigen Momente: „Ich heiße Kurt, Sie Penner!“

Zwischen Fliege und Ottifant

Ob Fliege, Ottifant oder BSS-BSS aus Mauritius, hier wurde alles genommen, was nicht schnell genug weglaufen konnte, aus jedem noch so intelligenten oder auch weniger glücklichen Zuruf erwuchs eine Geschichte, mal na ja, mal ging es voll auf die Kieferknochen, doch deshalb waren doch wohl die meisten Gäste gekommen.

Es wurde im weiteren Verlauf heftig gesagt, an allen Bäumen und Gefühlen, Hauptsache „es kommt alles weg!“

„Wir Zwei sind drei, doch mit Daniel an den verrückten Tasten sogar vier – wir haben uns mal wieder alle so nach Ihnen hier geseht!“ Schön, dies zu erfahren!

Sonderführung

Berichte und Briefe bekannter Köpfe

Eine Sonderführung „Literatur im Schloss“ findet statt am Sonntag, 19. Oktober, um 14.30 Uhr.

Hier sind alle Interessierten eingeladen, bei einer „geistreichen“ Führung durch die Schlossräume des 18. Jahrhunderts zu flanieren. So wird man den faszinierenden Berichten und Briefen historischer Persönlichkeiten lauschen können, anschaulich vorgetragen durch den Obristhofmeister des pfälzischen Kurfürsten, Prinz von Galean. Zudem erfahren die Gäste von der Begeisterung Leopold Mozarts über das Mannheimer Hoforchester, Pikantes aus den Liebesbriefen der Kurfürstin Elisabeth Augusta und Amüsantes aus der Feder der Liselotte von der Pfalz. Eine spannungsreiche Kurzwelt für die ganze Familie.

Eintritt für Erwachsene neun, ermäßigt 4,50 Euro. Anmeldung unter Telefon 06221/538431.

KURZ NOTIERT

Luxor-Kino. 14.30 Uhr „Love Guru“, 15, 17, 15, 19.30 und 21.30 Uhr „Wall-E“, 16.30 und 21.30 Uhr „Eagle Eye – Außer Kontrolle“, 18.45 Uhr „Großes Kino – kleiner Preis“, 21.15 Uhr Sneak Preview. **Apothekendienst.** Neue Apotheke, Ketsch, Eppelheimer Straße 1, Telefon 06202/68900.

Schulertassjahrgang 1954. Morgen, Dienstag, 14.30 Uhr, Treffen im „Bistro Point“.

Sängerbund Senioren-Freundeskreis. Der Senioren-Freundeskreis des Sängerbundes trifft sich am Freitag, 17. Oktober, im Gasthaus „Zum Frankeneck“, in der Friedrich-Ebert-Straße 36, ab 15 Uhr. Freunde und Angehörige sowie Gäste sind willkommen.

Naturfreunde. Am Mittwoch, 15. Oktober, findet eine Seniorenwanderung nach Ramsen-Eiswoog statt. Abfahrt ist um 9.02 Uhr vom Bahnhof Schwetzingen. Fahrpreis kostet vier Euro pro Person.

AMSEL-Kontaktgruppe. Die Sportgruppe trifft sich heute, Montag, von 18.15 bis 19.15 Uhr in der Sporthalle der Comenius-Schule.

Pfadler-Senioren. Am Donnerstag, 16. Oktober, ab 15 Uhr, gemütliches Beisammensein im TV Clubhaus in Schwetzingen.

Ihr Schlüssel zum morgenweb.de
Nutzername: **ezvk-1310**
Passwort: **helmko4286**
Gültig für heute und morgen
Fragen an: **redaktion@morgenweb.de**

Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag:
Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,
Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung:
Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler

Chefredaktion: Jürgen Gruler

Chef vom Dienst: Birger Weinmann

Überregionales: Horst Roth

Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:
Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler,
Sabine Janson, Markus Wirth,
Steffi Lang, Ralph Adamiet

Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:
Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti,
Matthias Mülheisen

Anzeigen:
Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann,
Stefan Ebeling

Geschäftsstellen: Claudia Behr

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.

Bezugspreis: Monatlich 24,80 Euro inklusive

Zustellgebühr und 7% MwSt.

Postbezug 27,45 Euro inklusive 7% MwSt.

Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt

Anzeigenpreisliste Nr. 45

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag.

Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-

Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205;

Hockenheim, Karlsruhe Straße 10,

Tel. 06205 / 7035

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205

Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung:
juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de

Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de

Anzeigen:
sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de

Redaktion:
sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung mit Recycling-Papier.